

Was bietet Ihnen als Eltern unser Perinatalzentrum?

- Durch den ärztlichen und pflegerischen Schichtdienst auf der Intensivstation stehen ein erfahrener Kinderarzt / Neonatologe und spezialisiertes Pflegepersonal 24 Stunden für die Versorgung von Neu- und Frühgeborenen in der Entbindungsabteilung zur Verfügung.
- Die Klinik verfügt zurzeit für die Versorgung von kranken Neu- und Frühgeborenen über sechs erfahrene Kinderfachärzte mit der Schwerpunktweiterbildung in Neonatologie.
- Wir sind bei jeder Risikogeburt zur Erstversorgung anwesend und können wenn nötig das Kind jederzeit weiterbetreuen.
- Hierfür verfügt die Neonatologie über moderne Medizintechnik speziell für Neu- und Frühgeborene. Wir halten sechs Beatmungsplätze und 13 Intensivüberwachungsplätze vor.
- Auf der Intensivstation haben wir ausschließlich 2-Bett-Zimmer und im restlichen Bereich der Neonatologie überwiegend 2-Bett-Zimmer.
- Gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz holen wir kranke Neu- und Frühgeborene mit dem Babynotarztwagen aus umliegenden Geburtskliniken ab.

Pflege – wir über uns

Wir sind ein Team von hoch qualifizierten und spezialisierten Schwestern / Pflegern mit langjähriger Erfahrung in der Betreuung von Früh- und Neugeborenen. Zurzeit sind 50% unseres Pflegeteams in der Speziellen Kinderintensivmedizin weitergebildet.

Neben notwendiger High-Tech-Medizin ist uns die ganzheitliche Versorgung unserer Patienten sehr wichtig.

Wir orientieren uns an den Kriterien zur **Entwicklungsfördernden, Familienzentrierten und Individuellen Betreuung** Neu- und Frühgeborener des **Bundesverbands „Das frühgeborene Kind e.V.“**.

Was versteht man unter EFIB?

Entwicklungsfördernd bedeutet, dass die pflegerischen und ärztlichen Maßnahmen auch darauf ausgerichtet werden, dem Frühgeborenen und seinem Gehirn eine optimale Entwicklung zu ermöglichen. Störungen der Langzeitentwicklung Frühgeborener sollen dadurch so weit wie möglich reduziert werden.

Familienzentriert bedeutet, dass in der Behandlung und der Pflege eines Frühgeborenen trotz aller medizinischer Notwendigkeiten die Elternkompetenz und die Elternautonomie und auch das familiäre Umfeld im Mittelpunkt stehen sollen.

Individuell bedeutet, dass die körperlichen und seelischen Bedürfnisse jedes Kindes und seiner Familie berücksichtigt werden. Das Konzept beinhaltet auch, dass wir versuchen, die individuellen Bedürfnisse von Kind und Familie zu erkennen und die gesamte **Betreuung** darauf auszurichten.

Wir berücksichtigen auch die Leitsätze des Bundesverbandes „Das frühgeborene Kind e.V.“. Diese Leitsätze sind zum Teil in EFIB bereits berücksichtigt.

1. Autonomie der Eltern

Wir informieren die Eltern von der Geburt ihres Kindes an vollständig, für sie verständlich und respektvoll und beziehen sie in die Entscheidungen des Teams mit ein.

2. Integrative Versorgung

Wir beteiligen verschiedene Fachdisziplinen an der Betreuung unserer frühgeborenen Patienten/innen (z.B. Geburtshelfer und Hebammen, Neonatologe, Kinderchirurg, Neuropädiater, Kinderkardiologe, Augenarzt, Krankengymnastik).

Wir bieten bei einer zu erwartenden Frühgeburt vorgeburtliche Elterngespräche von ärztlicher und von pflegerischer Seite an. Bei uns können die Eltern bereits vor Geburt ihres Kindes den Bereich der Neu- und Frühgeborenenstation (Neonatologie) besichtigen und Mitglieder des Teams kennen lernen.

Die integrative Versorgung beinhaltet auch die Mitaufnahme eines Elternteils. Ein Mutter-Kind-Zentrum befindet sich in Planung.

3. Stressreduktion für Kind und Familie

Die Früh- und Neugeborenenstation wird den Bedürfnissen des Kindes gerecht. Störende sensorische Reize werden so weit wie irgend möglich vermieden. Wir nehmen Rücksicht auf den Tag-Nacht-Rhythmus und den Schlaf des Kindes und seiner Mutter. In der unmittelbaren Nachbarschaft zur Station gibt es Rückzugsmöglichkeiten für die Familie.

4. Ernährung

Muttermilch ist die optimale Ernährung für Früh- und Neugeborene. Deshalb unterstützen wir die Mutter beim Stillen. Auch Kinder, die zusätzlich noch eine Infusion benötigen, können angelegt werden. Für die Stillberatung und die praktische Anleitung stehen der Mutter das Stationsteam und die Laktationsberaterinnen der Frauenklinik zur Verfügung.

5. Kompetenz der Eltern

Wir beziehen die Eltern von Beginn an in die Betreuung des Kindes ein. Eltern haben eine natürliche Kompetenz für ihr Kind und können Bedürfnisse ihres Kindes intuitiv erkennen. Diese Kompetenz wird von uns wertgeschätzt.

6. Eltern-Kind Interaktion

Es ist uns wichtig, den Beziehungsaufbau zwischen Eltern und Kind als wichtige Grundlage für die Entwicklung des Kindes zu unterstützen. Der Kontakt zwischen Eltern und Kind ist zeitlich unbeschränkt möglich.

Seit 1992 wird bei uns die Känguru-Methode als eine einfache, aber sehr effektive Möglichkeit der Kontaktpflege zwischen Eltern und Kind praktiziert. Mit regelmäßigem „Känguruhing“ erholt sich das Frühgeborene leichter von den Nachwirkungen der zu frühen Geburt und die Eltern bauen eine innige Beziehung zu ihrem Baby auf. Mit der Känguru-Methode können Eltern ihrem Frühgeborenen helfen und bei der Betreuung selbst aktiv werden.

7. Psychosoziale Begleitung der Familie

Jedes Mitglied des Stationsteams sieht seine Aufgabe darin, die ganze Familie zu unterstützen. Die neonatologische Behandlung beinhaltet als einen wesentlichen Bestandteil auch die professionelle psychosoziale und psychologische Begleitung der Familie. Diese orientiert sich an den Bedürfnissen der Eltern und erfolgt kontinuierlich und interdisziplinär (z.B. Arzt, Schwester, Seelsorge, Psychologe und Sozialdienst).

8. Struktur und Organisation des Teams

Die kind- und familienzentrierte Betreuung ist Grundlage unserer Arbeit. Alle Mitarbeiter des Stationsteams sind für die speziellen Anforderungen der Neonatologie geschult und bilden sich laufend fort.

9. Nachsorge

Die Betreuung eines Neu- und Frühgeborenen geht über die Entlassung aus der Klinik hinaus. Wir planen mit den Eltern die Vernetzung mit dem betreuenden Kinderarzt und der Weiterbehandlung in Spezialambulanzen. Dazu gehört auch das Angebot von entwicklungsneurologischen und –psychologischen Nachuntersuchungen, zum Beispiel im Sozialpädiatrischen Zentrum unserer Klinik. Alle Frühgeborenen mit einem Geburtsgewicht unter 1500g werden in den Jahren nach der Entlassung aus der stationären Betreuung entwicklungsneurologisch nachuntersucht (entsprechend der Empfehlungen des Gemeinsamen Bundesausschusses).

Wir sind für die Eltern auch nach der Entlassung ihres Kindes aus der Klinik als Ansprechpartner da. Hierzu stehen den Eltern das Pfltegeteam auf der Station, der diensthabende Arzt und die Kinder-Notfallambulanz zur Verfügung.